

kabelt sehn; weil sie rügte, was ihr nicht recht und gut zu seyn dünkte, galt sie für zank- und schmähsüchtig, und die Ordnungsliebe und Sparsamkeit, welche sie abhielt, ihr Eigenthum zu verschleudern, zog ihr den Vorwurf des niedrigsten Geizes zu.

Jungfer Barbara war unverheirathet geblieben, ob es ihr schon nicht an Freiwirbern gefehlt hatte, doch gab ihr der Spiegel die etwas ungestaltete Figur, und ein von Pocken zerstörtes Gesicht zu trennen zurück, als daß sie sich hätte täuschen lassen, und die Reize, die man ihr beimas, anders wo suchen sollen, als in dem schönen Hause, das sie besaß und bewohnte, als in dem großen, vortrefflichen Garten, der es umgab, als in einem bedeutenden Capital, das auf dem benachbarten Rittergute, menschlichem Anschein nach, ganz sicher stand. Ueberdem wußte sie, daß man ihr auch einen großen, eisernen Kasten voll schöner Randdukaten andichtete; der Jungfrau selbst war, als habe sie während der Kinderjahre, im Cabinet ihres Vaters, etwas dem ähnliches gesehen; da sich jedoch dieser Schatz in seinem Nachlasse nicht auffand, so hielt sie es für ein leeres Gerücht, das vielleicht erdacht war, um durch den Glanz des Goldes größere Ehre zu genießen, und vermied davon zu sprechen.

Sie hatte schon über vierzig Jahre zurückgelegt, trug lange kein rosenfarbnes Band mehr, und doch, was den schönsten Mädchen selten wiederfährt, gebrach es ihr noch nicht an Bewerbern; aber Barbara war klug, sie wußte selbst den trügendsten Schein von Aufrichtigkeit und Liebe zu durchschauen, und dann lag immer der Magnet, der die Männer anzog ihr die Hand zu bieten, klar vor ihren Augen.

So oft sie nun einen ihrer Freier, nicht immer schonend genug abfertigte, so oft vermehrte sich die Zahl ihrer Feinde, und der Ruf von ihrer Bosheit, Arglist, Lästersucht, ihrem Eigensinn und Geize gründete sich immer tiefer.

Zweites Kapitel.

Die Verwandten.

Die Familie Rahmschuh war eine der angesehensten und ausgebreitetsten in der Stadt, und Jungfer Barbara erlangte mit jedem Jahre, durch welches die Hoffnung, sie werde in dem ehelosen Stande beharren, bestärkt ward, ein größeres Gewicht in der

selben. Gab es auch einige Mitglieder derselben, die ihr wahrhaft wohlwollten, so blieb doch der Reiz des Geldes und die Erwartung einer reichen Erbschaft anziehend genug, um ihr überall nicht nur mit der größten Höflichkeit und Ergebenheit zuvor zu kommen, sondern auch den Ausbruch ihrer Launen in Demuth zu ertragen.

Die Jungfer Ruhme! — das war unter dem Rahmschuh ein Loosungswort, worauf sogleich die Stühle gerückt wurden, die Gesichter sich ausglätteten und man alles, was ihrem Sinn nicht angemessen war, auf die Seite warf.

Barbara, an Huldigungen dieser Art gewöhnt, fand es ganz in der Ordnung, daß keine Hochzeit, Kindtaufe, ja kein Geburtstag unter ihrer Familie gefeiert wurde, ohne daß man sie dazu einlud. Es war angenommen, daß die Jungfer Ruhme bei allen solchen Gelegenheiten den Ehrenplatz erhielt, den Tanz eröffnete, daß sie zuerst die Suppe bekam, daß ihre Gesundheit zuerst getrunken wurde, daß sie selbst sich gar nichts dabei dachte, und dieß alles nicht einmal als einen besondern Vorzug anerkannte.

Man riß sich darum, an ihrer Seite zu sitzen, obschon ihre spitze Zunge, ihre beißenden Anmerkungen und die trockne Wahrheit, die unverschleiert über ihre Lippen floß, ihre Nachbarschaft eben nicht zur angenehmsten machte; dennoch ließ man ihr alles hingehn und erwiederte oft da, wo sie den Willen hatte, weh zu thun: Der Jungfer Ruhme beliebt zu spaßen!

Barbara hatte zuviel Verstand, um Gefallen an kriechender Schmeichelei zu finden, oder das niedrige solcher Gesinnungen nicht einzusehn; daher kam es, daß ihr von ihrer ganzen Sippschaft niemand Liebe abgewann, und nur ein Einziger darunter war, der ihr keine Heringschätzung einflößte.

Drittes Capitel.

Die Ausnahme.

Dieser Eine hieß Schmidt, und der Natur nach hatte er das nächste Recht zu ihrem dereinstigen Nachlasse, indem seine Großmutter ihres Vaters leibliche Schwester gewesen war. Vielerlei Unglücksfälle brachten seine Eltern so zurück, daß ihm nach ihrem Tode kaum so viel übrig blieb, um die einst beträchtliche Handlung seines Vaters ganz im Kleinen fortzusetzen.

Schmidt, noch ein sehr junger Mensch, als